

D-Jugend der VG Sulzbach-Rosenberg wird Vierter bei der Oberpfalzmeisterschaft in Roding

Durch eine, in Bestbesetzung eventuell vermeidbare, Niederlage verpasst die D-Jugend die Teilnahme an der Nordbayerischen Meisterschaft

(bhi) Begleitet von reichlich Pech und auch ein wenig Angst vor der eigenen Courage, mussten sich die U14-Spielerinnen der Spielgemeinschaft der VG Sulzbach-Rosenberg und der DJK Ursensollen am Wochenende mit dem vierten Platz bei den Oberpfalzmeisterschaften begnügen. Am Ende konnten die kurzfristigen Ausfälle dreier Spielerinnen nicht wirklich kompensiert werden und dazu kam dann auch noch zu viel Respekt vor den beiden Vertretern aus den südlichen Regionen der Oberpfalz, Regenstauf und Neutraubling.

Aktuell liegt die VG bei den Kreismeisterschaften der D-Jugend zwar souverän auf Platz 1, doch man konnte schon von Beginn an sehen, dass die Süd-Teams schwere Hürden auf dem Weg zur Nordbayerischen Meisterschaft darstellen würden. Bereits im Gruppenspiel gegen Regenstauf startete man mit viel zu wenig Selbstbewusstsein und musste eine klare Niederlage einstecken. Das bedeutete, dass man im Halbfinale auf die Mädels aus Neutraubling treffen würde, die einen nicht ganz so souveränen Eindruck in der Vorrunde hinterlassen hatten.

Als Fazit zu diesem Halbfinale kann man aber nur sagen, „gut gespielt, aber insgesamt zu brav!“ Denn bei fast allen langen Ballwechseln, und davon gab es reichlich, passierte irgendwann ein Fehler in der Sulzbacher Abwehr, obwohl man vorab zahlreiche Chancen gehabt hätte, den Punkt zu machen. So gab es nichts zu holen gegen den späteren Oberpfalz-Meister und man hoffte auf einen engagierten Auftritt im kleinen Finale gegen den TSV Falkenstein.

Den zeigte das Team um Spielführerin Alina Franke auch, doch am Ende fehlten wohl auch die Kräfte und einmal mehr die Cleverness, um sich nach drei engen Sätzen zumindest noch den Platz auf dem Podest zu sichern. Aber man darf sich rühmen, einen respektablen Auftritt als einziges Team aus der nördlichen Oberpfalz hingelegt zu haben und wer weiß, wie sich die Situation im nächsten Jahr darstellen wird, wenn dann hoffentlich alle an Bord sein werden.

Das Bild zeigt:

Hintere Reihe v. li.: Trainer Bernhard Hirsch, Luisa-Marie Terme, Annika Luig, Alina Franke und Vanessa Müller.

Vordere Reihe v. li.: Sophie Luber, Sophia Fruth und Denise Tuchan

Foto: Bernhard Hirsch